

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ
DER VORSITZENDE



Hochwürdigsten Herrn
Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln
Kardinal-Frings-Straße 10
50668 Köln

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-290
Fax 0228-103-299
e-mail: Vorsitzender@dbk.de

AZ :

Bonn, den 20. Dezember 2013

Lieber Joachim!

Herzlich gratuliere ich Dir zu Deinem 80. Geburtstag, den Du an diesem Weihnachtsfest feiern darfst. Für das neue Lebensjahrzehnt wünsche ich Dir alles Gute, eine möglichst stabile Gesundheit und vor allem Gottes reichen Segen. Meine Glückwünsche darf ich Dir im Namen der Deutschen Bischofskonferenz aber auch ganz persönlich übermitteln.

In diesen Tagen des Jahresrückblicks gehen meine Gedanken oft zum Eucharistischen Kongress nach Köln. Dankbar denken wir an dieses Glaubensfest in unserem Land, das von vielen Gläubigen besucht wurde. Deine Gastfreundschaft und Dein Engagement in der Sache drücken das aus, was Du lebst: Du willst Priester des Herrn sein, der das Wort Gottes offen und ehrlich verkündet, komme es gelegen oder ungelegen. Für dieses Zeugnis in unserer Kirche aber auch der säkularen Öffentlichkeit danke ich Dir. Mit meinen Glückwünschen anlässlich Deines 80. Geburtstags verbinde ich auch meinen aufrichtigen Dank für Deinen Einsatz in unserer Bischofskonferenz. Hier nenne ich vor allem Dein Engagement als Vorsitzender der Liturgiekommission und Mitglied der Kommission Weltkirche. Die Übersetzung der liturgischen Bücher war Dein Herzensanliegen, aber auch die Gründung und erfolgreiche Umsetzung des Osteuropa-Hilfswerkes RENOVABIS tragen Deine Handschrift. Gerade in Osteuropa hast Du bei ungezählten Reisen die Frage nach Gott gestellt, um Ihn nicht in einer postkommunistischen Ära in Vergessenheit geraten zu lassen.

Lieber Mitbruder, Deine klaren Worte in unserer Bischofskonferenz, Dein Humor und Deine Predigten bleiben uns in lebendiger Erinnerung. Wir können kollegial miteinander

diskutieren und, wenn es sein muss, auch „streiten“. Aber es geht uns gemeinsam immer um eines: den Glauben in der Kirche und ein Leben für die Kirche.

Dein Leben für die Kirche ist von zahlreichen Verpflichtungen in Rom geprägt. Ich denke dabei an Deine mannigfaltigen Mitgliedschaften in den römischen Kongregationen und Räten. Und ich denke an Deinen besonderen Erfolg, den XX. Weltjugendtag im Jahre 2005 in Dein Erzbistum zu holen. So konntest Du Gastgeber für Papst Benedikt XVI. sein, den wir damals – ich erinnere mich lebhaft – begeistert in Köln begrüßt haben. Der Weltjugendtag in Köln hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, auch solche Großereignisse in unserem Land stattfinden zu lassen – denn am Ende wirken sie weit länger als sie dauern.

Lieber Mitbruder, in Deiner Titelkirche in Rom, Santa Pudenziana, wird der Besucher von dem fantastischen spätantiken Apsismosaik in den Bann gezogen. Dort ist in meisterlicher Arbeit die Heilige Stadt Jerusalem mit dem Herrn und den Aposteln abgebildet. Über allem ragt ein Kreuz auf. Dieses Kreuz ist für Dich Zeit Deines Lebens zur Wegmarke geworden. Deine Predigten über das Kreuz sind unvergessen. Und manches Kreuz hast Du – gerade in der Zeit sozialistischer Unterdrückung – in der früheren DDR auf Dich genommen. In Deinem schönen Buch „Spuren Gottes auf unseren Wegen“ schreibst Du selbst: „Aus den beiden Linien des Kreuzes wird ein Wegweiser, der uns zum Vater, zur Heimat weist. Darum steht das Kreuz an vielen Wegen und Wegkreuzungen. Es ist so, als sähen wir um das Kreuz den Lichtkreis der Auferstehung ... Das ganze Leben hindurch muss man das Kreuz meditierend betrachten. Man wird nie damit fertig werden.“ Das lebst Du, danach richtest Du Dein Leben aus. Dieses „nie damit fertig werden“ ist, was Dich auszeichnet: den jungen Seminaristen, Priestern und den Gläubigen in Deinem Erzbistum vermittelst Du, worum es geht: Der Weg unter dem Kreuz geht weiter.

Nochmals gratuliere ich Dir zu Deinem 80. Geburtstag von Herzen. In der Feier der Eucharistie am 1. Weihnachtstag werde ich dabei gerne Deiner gedenken. Wir werden im neuen Jahr ja gute Gelegenheiten haben, auf das neue Lebensjahrzehnt anzustoßen.

Mit brüderlichen Grüßen, verbunden mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest, bin ich

Dein

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch